

I.
Jahres-Bericht
des

Akademischen



Alpenklub Bern.

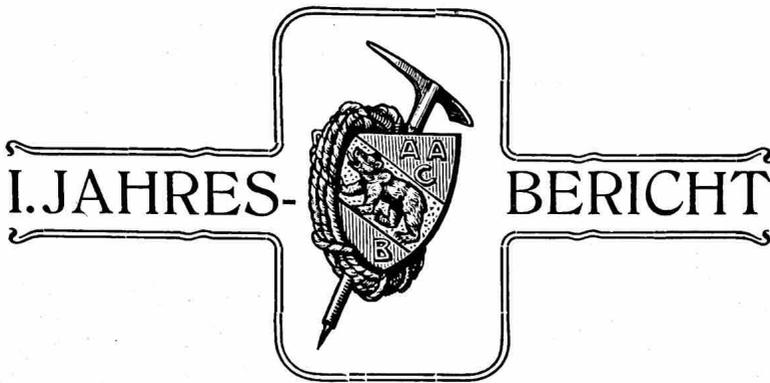
27. Oktober 1905

bis 31. Oktober 1906



Buchdruckerel A. Küffer, Bern

1907.

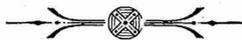


DES

AKADEMISCHEN ALPENKLUB BERN



27. Oktober 1905 — 31. Oktober 1906.



Buchdruckerei A. Küffer, Bern.

Der Alpinismus ist, wie er heute betrieben wird, mehr als jeder andere Sport ein Teil jener modernen Bewegung, welche auf eine hygieinische Reform der Lebensführung hinzielt. Und wie es uns scheint kommt ihm vor vielen ähnlichen Bestrebungen eine führende Stellung zu, indem er gleichermassen der psychischen wie der physischen Regeneration zu dienen vermag. Nun ist es ein Vorrecht der Studenten, überall im Kampfe um neue Anschauungen, neue Ideale, sich an die Spitze zu stellen, das Neue vielleicht sogar ins Leben zu rufen, zum Mindesten es „fashionable“ zu machen. Dies ist zunächst sein Ehrenrecht, es ist vielleicht aber auch seine Pflicht, durch seine soziale Stellung ihm auferlegt. Es mag sich indessen handeln um ein Recht oder um eine Pflicht, jedenfalls hat sich der Student beim Aufkommen des Alpinismus — wie ja auch bei andern modernen Bestrebungen — nicht in die Reihen der Vorkämpfer gestellt; er hat sich erst angeschlossen, als schon der Sieg auf der ganzen Linie errungen war. Der heutige Student ist eben oft kein moderner Student; er lebt in der Vergangenheit, in der guten alten Zeit; er hält die von den Vätern überkommenen Traditionen hoch und heilig, aber er ist dabei uneingedenk der Göthe'schen Wahrheit:

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.

Und doch, gerade auf dem Gebiete des Alpinismus könnte der Student viel leisten. Zunächst schon als aktiver Bergsteiger, indem er in hohem Masse Herr seiner Zeit ist. Nicht dass er täglich von 8—12, von 2—6 Uhr studiere verlangt man von ihm, sondern, dass er eine bestimmte Materie sich zu eigen mache, das Wie und Wann, das ist — bis zu einem gewissen Grade wenigstens — seine Sache. So wird

es ihm möglich sein, nicht nur während der grossen Ferien dem Bergsport zu huldigen, sondern auch im Semester gelegentlich einen Tag hiezu frei zu machen.

Dann ermöglichen es ihm aber auch seine im Studiengange erlangten Kenntnisse, die Fähigkeit zu beobachten und seine Wahrnehmungen geordnet wiederzugeben, zur wissenschaftlichen Erforschung der Alpen beizutragen.

Zum Beweise für das eben Gesagte sei nur auf die erfolgreiche Tätigkeit des A. A. C. Z. hingewiesen, der seit 10 Jahren an der Universität Zürich und am Polytechnikum besteht. Die Mitglieder des A. A. C. Z. haben während dieser Zeit in touristischer Beziehung quantitativ und qualitativ ausserordentlich viel geleistet, sie waren zum Teil an den meisten touristischen Grosstaten der letzten Jahre beteiligt; der relativ kleine Club hat rasch nacheinander zwei Hütten gebaut, welche allgemein als Muster gelten; der Club hat einen Führer durch die Urneralpen verfasst, der nach unserer Ansicht alle bisher erschienenen derartigen Werke in jeder Hinsicht übertrifft.

Dieser vom A. A. C. Z. verfasste Urnerführer wurde vom S. A. C. herausgegeben, (Verl. Tschopp, Zürich 1905) eine Tatsache, die uns charakteristisch zu sein scheint für das Verhältnis des S. A. C. zu den akademischen Vereinen. Der S. A. C. mit seinen 50 Sektionen und 8000 Mitgliedern hat natürlich extensiv eine gewaltige Leistungsfähigkeit; intensiv leistungsfähiger ist indessen der A. A. C., der seine Leute viel fester in der Hand hat, sie mehr für den Club in Anspruch nehmen kann. Der S. A. C. will recht viele, wo möglich alle Bergfreunde vereinigen und kann daher an seine Mitglieder nicht zu hohe Anforderungen stellen, namentlich nicht die, persönlicher Leistungen. Der A. A. C. dagegen will überhaupt nur solche Mitglieder, die er gegebenen Falles persönlich heranziehen kann zur Arbeit für den Club; in touristischer Hinsicht ist eine gewisse Leistungsfähigkeit sogar statutarisch als Aufnahmebedingung aufgestellt. Fassen wir das Ergebnis dieser Ausführungen zusammen, so kann gesagt werden, S. A. C. und A. A. C. stehen sich nicht als Gegensätze gegenüber, sie

ergänzen sich vielmehr. Damit lässt sich denn auch die Tatsache vereinigen, dass zahlreiche Mitglieder der A. A. C. auch im S. A. C. sind.

Wir haben gezeigt, was der A. A. C. Z., der in Zürich 1896 entstand, erreicht hat. Bern ist für die Ausübung des Bergsportes ungleich günstiger gelegen als Zürich, und es ist befremdend, dass nicht schon längst an der Berner Universität ein A. A. C. besteht. Nun sind allerdings bereits frühere Bestrebungen zu erwähnen, die auf die Gründung hinielten; allein sie blieben im Stadium des Projektes stecken. Erst im Jahre 1905 kam es zur Gründung eines A. A. C. B.; die Initiative dazu ging aus von den HH. *A. Hitz*, jur., *Th. Montigel*, med., *H. Kuhn*, jur., *H. Trüeb*, jur., welche die nötigen Vorversammlungen einberiefen. (Café Merz, 18. Okt. 1905.)

Am 27. Okt. konstituierte sich der Verein als A. A. C. B. auf Grund der von *Trüeb* und *Hitz* verfassten Statuten. Als Gründer seien angeführt die HH. *Hitz*, *Kasser*, *Kuhn*, *Montigel*, *Mottet*, *Nil*, *Rytz*, *Simon*, *Trüeb*, *Zulauf*. (Im Laufe des Berichtsjahres hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt und beträgt nunmehr 20.) Der erste Vorstand setzte sich zusammen wie folgt:

Präsident: *A. Hitz*, jur. (blieb auch f. d. Sommer-Semester 1906)

Aktuar: *H. Trüeb*, jur. (im S.-S. 1906 durch *H. Kuhn*, jur., ersetzt)

Quästor: *A. Mottet*, (blieb im S.-S.)

Bibliothekar: *W. Rytz*, phil. (blieb im S.-S.)

Die grundlegenden Prinzipien über Zweck und Wesen eines A. A. C. wurden bereits einleitungsweise angeführt; sie sind in unsern Statuten niedergelegt, auf Einzelheiten einzutreten ist hier nicht am Platze.

Vielfache persönliche Beziehungen verbanden die Mitglieder des A. A. C. B. mit dem S. A. C. sowohl, als auch insbesondere mit dem Zürcher Brudervereine, dem A. A. C. Z. Sofort nach der Gründung traten wir auch offiziell zu beiden in ein freundschaftliches Verhältnis. Schon bei unserer Anmeldung auf der Hochschule hatte uns Herr Prof. Graf, damals Rektor der Universität und Präsident der Sektion Bern, anerkennend beglückwünscht. Das C. C. des S. A. C., der

A. A. C. Z. und die Sektion Bern schrieben uns anlässlich unserer Gründung in demselben Sinne.

Im Verlaufe des Berichtjahres bot sich noch mehrmals Gelegenheit, mit der Sektion Bern in Berührung zu kommen und wir können — von einigen kleinen Trübungen abgesehen — das Verhältnis als ein gutes bezeichnen. Da eine Rivalität — wie bereits betont — zwischen Vereinen in Wirklichkeit nicht besteht, ist zu hoffen, dass auch künftighin unsere Beziehungen durchaus freundschaftliche sein werden.

Unsere offizielle Bekanntschaft mit den Klubbrüdern vom A. A. C. Z. datiert von der Einweihungsfeier der Windgällenhütte her, da wir einer früheren Einladung zu einem Projektionsabend der Zürcher nicht Folge leisten konnten. Vier bergesfrohe Gesellen aus dem A. A. C. B. brachen wir am 1. August von Bern auf, zum Freudentfest im Lande Uri. Und diese Urnerfahrt selbst, von den besten Umständen begünstigt, gestaltete sich für uns zu einem andauernden Höhenfest, für alle Teilnehmer eine Quelle der schönsten Erinnerungen an erfreuliche alpine Leistungen, an geschaute Pracht und nicht zuletzt an komische und tragikomische Erlebnisse, an Menschliches und Allzumenschliches. Am 4. August gelangten wir so, nach „manchem durchgekämpften Tag“ mit Pickel und Seil, über Eis und Schnee, an unser Ziel, das Hotel S. A. C. hinten im Maderanertal. Von den Aktiven des A. A. C. Z. war zu unserm Bedauern mancher nicht erschienen, den wir bei diesem Anlass zu treffen hofften. Eine eingehende Schilderung der am 5. Aug. stattfindenden Einweihung zu geben sei dem Berichtersteller des A. A. C. Z. überlassen. Die vorbildlich praktische und schöne Hütte gibt neuerdings einen glänzenden Beweis von der Leistungsfähigkeit des A. A. C. Z. Wir Berner Akademiker, die wir ja in mancher Hinsicht mit gleichen Mitteln arbeiten, schöpften daraus frohe Hoffnung und einen kräftigen Ansporn zu ähnlichen Erfolgen; möge unser zuversichtliches Hoffen sich bald durch die Erfüllung als berechtigt erweisen. — Dem freundlichen Gastgeber in der Windgällenhütte sei auch hier bestens gedankt. — Am 6. August wurde von der Berner Delegation noch die grosse Windgälle bestiegen, dann

ging's wieder in grossem Bogen Bern zu. Und diese Heimfahrt über Furka - Nägelisgrätli - Grimsel - Pavillon Dollfuss, Hühnerstock-Gaulihütte, Reufenhorn - Dossenhorn - Dossenhütte - Meiringen nach Bern war kaum weniger gelungen als die Hinfahrt, die uns über Steinhaushorn-Kilchlistock, Schneestock-Dammastock-Rhonestock geführt hatte.

Wie zu erwarten stand hat die Tätigkeit des Clubs im ersten Jahre nicht zu abgerundeten, fertigen Werken und Erfolgen geführt. Unsere Aufgabe bestand vielmehr darin, auf verschiedenen Gebieten der künftigen Arbeit die Bahnen zu weisen, Ziele aufzustellen und die Ausführung unserer Projekte vorzubereiten.

Was in dieser Hinsicht in den noch kleinen Kräften des A. A. C. B. stand, wurde unter allgemeiner Beteiligung und mit grosser Arbeitsfreude getan. Einiges sei im Folgenden besonders erwähnt.

Das Tourenbuch: In der Sitzung vom 8. Dez. 1905 wurde beschlossen, ein Tourenbuch zu führen, in welches gewisse, von Mitgliedern ausgeführte Touren mit Angaben über die eingeschlagenen Wege, über Verhältnisse, Zeiten u. s. w. einzutragen seien. Dieses Tourenbuch wurde im Allgemeinen langsam aber sicher nachgeführt, wobei erfreulicherweise die textliche Darstellung gelegentlich durch anschauliche Skizzen unterstützt wurde. Konsequenterweise weitergeführt und übersichtlich registriert dürfte es in absehbarer Zeit für die Epigonen den Wert eines zuverlässigen und namentlich für die Berneralpen relativ vollständigen Klubitinerars besitzen. — Den gleichen Zwecken wird in noch intensiverer Art das Routenbuch dienen, welches künftighin daneben geführt werden soll; hier wird ein jeweils zu bestimmendes engeres Gebiet systematisch bearbeitet werden, die Eintragungen sind nach festgelegten Gesichtspunkten geordnet zu machen. — Ein Photographiealbum anzulegen wurde beschlossen und in Ausführung dieses Beschlusses hat der Club auch ein solches durch Schenkung erworben; dass im Lauf der Jahre ein weiterer Schritt in dieser Angelegenheit geschehe und dass sogar Photographien hinein-geraten, ist nicht ganz ausgeschlossen.

Allgemeiner und tätiger Teilnahme erfreute sich dagegen unsere kleine Bibliothek, die von den Mitgliedern nicht nur fleissig benutzt, sondern auch nach Kräften vergrössert wurde. Wohl alle Mitglieder haben sich um ihren Bestand verdient gemacht und ihre zum Teil ganz bedeutenden Beiträge bilden den Stock der Sammlung. Doch freuen wir uns auch für von aussen her uns zugekommene Geschenke an dieser Stelle danken zu können; so dem A. A. C. Z. (für den überreichten Urnerführer), der Sektion Bern und Hrn. K. Knecht. Schliesslich wurde auch vom Club aus einiges angeschafft. Noch konnte indessen der, vom gegenwärtigen Bibliothekar Fr. Müller, phil., aufgestellte Katalog keine hundert Nummern anführen und die zahlreichen Regale unseres schönen Eichenschrankes vermöchten auch eine mehrfach grössere Bibliothek wohl zu beherbergen.

Um noch kurz auf die Finanzen zu kommen, so sei zunächst ganz allgemein bemerkt, dass unsere Lage in diesem Punkte weder eine überaus glänzende noch aber auch eine ungünstige ist; Einnahmen und Ausgaben halten sich die Wage. Die Haupteinnahmequellen waren einerseits die ordentlichen Mitgliederbeiträge, dann aber namentlich der Reinertrag unseres ersten Projektionsabends, der am 9. Februar 1906 im Grossratssale stattfand. Dass wir schon im ersten Semester unseres Bestehens uns mit einem solchen Unternehmen an die Oeffentlichkeit wagen und einen ganzen Erfolg davon tragen durften, erfüllte uns mit grosser Genugtuung. Der Dank hiefür gebührt in erster Linie unsern Mitgliedern H. Kempf und H. Kuhn, die zunächst der Beschaffung und Präparierung der Bilder ihre ganze freie Zeit widmeten und dann auch die beiden Vorträge übernahmen, wobei H. Kempf über „Wetterhorn und Schreckhorn,“ H. Kuhn über „eine Wintertour in den Vorbergen“ sprach. Kann auch dieser erste Projektionsabend als durchaus gelungen bezeichnet werden, so könnten wir bei dieser Gelegenheit doch noch Manches lernen und dürfen nun zuversichtlich rufen: vivant sequentes. Mancherlei Vorteile bieten die Projektionsabende dem A. A. C. B. und solange wir damit beim Berner Publikum

solchen Anklang finden, wird sie der Klub regelmässig von Jahr zu Jahr in sein Programm aufnehmen, trotz der grossen Arbeit, die sie erheischen.

Von bedeutenden Rechnungsüberschüssen pro 1906 kann also, wie gesagt, nicht gesprochen werden, dagegen ist ein finanzieller Aufschwung für 1907 ziemlich sicher zu erwarten, so dass wir bestimmt hoffen dürfen, beim nächsten Jahresbericht über den ersehnten Hüttenfond erfreuliche Mitteilung machen zu können.

Alle die genannten Beschlüsse und Geschäfte wurden nebst vielen weniger bedeutenden Traktanden vom Klub in 7 ordentlichen und 6 ausserordentlichen Sitzungen glatt durchbehandelt, meist ohne grosse Opposition gegen die Anträge des Vorstandes. Die Geschäftssitzungen waren durchwegs gut besucht und dasselbe gilt — ausgenommen die Zeit, da drei Viertel der Mitglieder im Dienst oder sonst abwesend waren — auch für die freien Zusammenkünfte an den Freitag-Abenden zwischen den monatlichen Sitzungen. Sitzungen und Zusammenkünfte fanden zunächst in der „Sonne“ am Bärenplatz statt, dann nach dem famosen Aus- und Umzug vom 1. Mai 1906 im Café Simplon, unserm gegenwärtigen Lokal. Leider hatten wir nur drei Mal im verflossenen Jahre das Vergnügen, Vorträge von Mitgliedern zu hören. Am 1. Dezember 1905 referierte *W. Rytz*, phil. über: Jungfrau, Aletschhorn, Bietschhorn. Am 19. Januar 1906 *P. Simon*: Über Kartographie; über Technik und Entwicklung der Kartographie erhielten wir da von berufener Seite und an Hand mannigfachen Anschauungsmaterials interessante Aufschlüsse. Der letzte Vortrag von *H. Kuhn* jur. am 18. Mai 1906 führte uns aufs Doldenhorn. Alle drei Vorträge waren zwar nicht öffentlich, doch wurde jeweils dazu ein weiterer Kreis von Bergfreunden eingeladen.

Doch auch diejenige Zeit, welche nicht für Traktanden und Vorträge beansprucht wurde, war nicht schlecht ausgefüllt. Da wurden Erinnerungen an alpine und subalpine Erlebnisse jüngern und ältern Datums hervorgeholt, Pläne für die nächste und die fernste Zukunft wurden geschmiedet; dann

wieder verstiegen sich Einzelne zu musikalischen Experimenten. Über alles aber gingen unsere periodischen Gesangsbemühungen; zu unserer Ehre sei gesagt, daß von einigen Liedern sogar alle Strophen gesungen wurden; bei vielen allerdings bestanden die erste und die letzte Strophe in deutschem Text, die andern in melodischem la la la Gesang. Vollends seit das Klavier, unsere frühere musikalische Stütze, nicht mehr zur Verfügung steht, hat sich unsere offizielle Sangesfreudigkeit auf gelegentliche, meist polizeiwidrig späte, Jodelversuche beschränkt. Nur noch bei der Heimkehr von froher Bergfahrt zeigt sich auf der Landstrasse, im Dorfwirtshaus oder gar, horrible dictu im Eisenbahnwagen der Kunstsinn unserer Mitglieder in der schwungvollen Wiedergabe blutiger und anderer Volkslieder. Hoffen wir, dass von dort das Lied auch wieder in den Sitzungssaal eindringe.

Den Höhepunkt des Klublebens im weitern Sinne bildeten natürlich die Touren des Berichtsjahres. Einige Mitteilungen allgemeiner Natur hierüber sind auch an dieser Stelle wohl am Platze; für Einzelheiten sei auf das angefügte Tourenverzeichnis verwiesen.

Die Einrichtung der Klubtours hat sich vollauf bewährt. Die Veranstaltung einer Klubtour wurde jeweils durch Klubbeschluß angeordnet; bei der Bestimmung von Ziel und Zeit war man darauf bedacht dieselben so festzusetzen, dass möglichst viele Mitglieder daran teilnehmen könnten.

Sieben Klubtours wurden ausgeführt, und zwar drei im Winter: Die Krummfadenfluh (Dez. 05), Bürglen (Jan. 06, Ski), Nüschleten-Lasenberg (März 06) und vier im Sommer: Morgenhorn-Weisse Frau (Juni 06), Spillgerten (Anfangs Juli), Eiger (Ende Juli), Gross-Lobhorn (September). Von den insgesamt 52 Teilnehmern dieser 7 Touren waren nur 3 Gäste; es beteiligten sich also an jeder Klubtour im Durchschnitt genau 7 Mitglieder. Da alle Mitglieder Ski fahren, konnten auch unbedenklich Skitours aufs Klubtoursprogramm gesetzt werden! — Auf Erstlinge, deren es überdies in unserem engeren Gebiete nicht mehr allzuviele von Bedeutung geben dürfte,

wurde nicht besonders gefahndet; die wenigen neuen Touren unserer Mitglieder im Berichtsjahre sind im Anhang kurz beschrieben.

Die Einzeltouren verteilen sich auf verschiedene Gruppen der Alpen; natürlich dominieren die Berner-Alpen, unter deren Gipfeln z. B. die Weisse Frau 10, Spillgerten 9, Gr. Lobhorn 8, Jungfrau und Eiger je 6 Mal bestiegen wurden u. s. w. Insgesamt wurden 300 Touren unternommen (eintragsfähige), 99 verschiedene Gipfel bestiegen und 10 Depressionen überschritten.

Und nun sei noch über den würdigen Abschluss des ersten Klubjahres, über das gelungene Stiftungsfest vom 27. Oktober 1906 in Kürze berichtet. Wir bedauerten unter den Gästen nicht auch offizielle Vertreter der geladenen Vereine — A. A. C. Z. und Sekt. Bern S. A. C. — begrüßen zu dürfen und vermissten ungern einige unserer auswärtigen Mitglieder. Dagegen freute es uns, dass Freund Montigel sogar von Chur zum Ehrentage des A. A. C. B. erschienen war. Einen studentischen Kommers mit grossem Festrummel zu veranstalten ging über unsere Absicht und unsere Mittel hinaus. Was wir bieten wollten und geboten haben ist eine bescheidene Feier der Freude. Im Zeichen fröhlicher Freude stand dann auch der ganze Abend, und bei uns Mitgliedern kam vielleicht beim Rückblick auf das verflossene Jahr noch ein bisschen stolzer Befriedigung dazu:

Das Werk, das wir vor Jahresfrist mit der Gründung unternommen, ist froh g'diehen; innerlich und äusserlich hat der Club sich munter entwickelt und sich seine Ziele gesteckt. Und so rufen wir denn mit der freudigen Ueberzeugung, dass die bisherige Entwicklung dem Wunsche die Erfüllung gewährleistet, unserm lieben A. A. C. B. ein kräftiges

vivat, crescat, floreat!

zu.

Bern, im November 1906.

Der Präsident: **Albert Hitz.**

Tourenverzeichnis.

Dieses Verzeichnis umfasst die von den Mitgliedern während des Berichtsjahres (27. Okt. 1905 — 31. Okt. 1906.) ausgeführten Touren. Die untere Höhengrenze der aufgenommenen Touren beträgt für den Sommer (Mai bis Oktober) 2500 m, für den Winter (November bis April) 2000 m. Gipfel und Depressionen unter dieser Höhengrenze sind nur dann angeführt, wenn sie Schwierigkeiten bieten; Pässe überdies nur dann, wenn sie selbständige Touren darstellen und nicht bloss den Weg zu einem Gipfel bilden. Versuche (V.) sind unter obigen Bedingungen ebenfalls aufgenommen, sofern dabei der Berg selbst betreten wurde.

Clubtouren sind durch (C.) bezeichnet, Skitouren durch (S.), sonstige Wintertouren durch (W.). Am gleichen Tag berührte Punkte sind durch Querstriche verbunden. Sämtliche Touren sind führerlos.

A. Balli: Krummfadenfluh (W. C.), Gantrisch (S.), Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (W. C.), First (über Nordflanke), Morgenberghorn (Abstieg üb. Leissiggrat, W.), Drunengalm-Fromberghorn (W.), Morgenhorn (V. bis 3400, C.), Wilde Frau-Weisse Frau, Balmhorn, Mönch (V. bis 3800)-Walcherhorn, Mönch, Spillgerten (II. Trav., C.), Blümlisalphorn-Weisse Frau (Gratübergang), Eiger (C.), Jungfrau (trav. Rottal-Bergli), Piz Ner.

W. Baumgartner: Dreispitz-First-Höchstfluh, Schreckhorn, Pfaffenstöckli, Walcherhorn-Gr. Fiescherhorn (trav.), Finsteraarhorn (über Agassizjoch), Oberaarhorn (I. Trav.), Büttlassen, Altmann, VIII.-VII.-II.-III. Kreuzberg.

A. Hitz: Krummfadenfluh (W. C.), Tschingelhorn (S.), Bürglen (S. C.), Gantrisch (S.). First (üb. Nordflanke), Morgenhorn (V. bis 3400, C.), Morgenhorn, Wilde Frau-Weisse Frau, Spillgerten (C.) Balmhorn-Altels (Gratübergang), Blümlisalphorni-Weisse Frau (Gratübergang), Eiger (C.), Steinhaushorn - Kilchlistock, Schneestock - Dammasstock-Rhonestock (I. Abstieg zum Obern Winterjoch),

- Gr. Windgälle, Hühnerstock (trav. über Ost- und Nordgrat), Reufenhorn-Dossenhorn, Büttlassen, Schreckhorn (V.), Gross Lobhorn (trav., C.)-Klein Lobhorn, Verstanklahorn, Silvrettapass, Rotfluh (V.), Parpaner Schwarzhorn.
- O. Hug:* Frohnalpstock (S.), Klingenstock (S.), Gr. Windgälle (beide Gipfel), Düssistock (Nordwestgrat u. Westflanke, allein), Gr. Ruchen-Ruchenkehle (allein), Scheerhorn (V. bis Kammlilücke), Blümlisalphorn, Gamchilücke-Mutthorn.
- W. Jost:* Wilde Frau-Weisse Frau, Balmhorn-Altels (Gratübergang), Blümlisalphorn-Weisse Frau (Gratübergang), Gr. Lobhorn (trav. O.-W., C.).
- O. Kasser:* Krummfadenfluh (W. C.), Bürglen (S.), Rochers de Naye (2mal, S.), Tour d'Aï (V bis 2200, W.), Weisse Frau (C.), Lauenenhorn, Jungfrau, Gr. Fiescherhorn, Finsteraarhorn (trav. über Agassizjoch).
- H. Kempf:* Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (W. C.), Männliflüh, Gr. Lobhorn (trav.); Reufenhorn (trav.), Hangendgletscherhorn (trav.).
- W. Klingler:* Krummfadenflüh (W. C.), Bürglen (S.), Rinderberg (S.), Ochsen (S.), Morgenberghorn (S.), Gantrisch (S.), Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (W. C.), Blümlisalphorn (V. bis 3350. W.), Drunengalm-Fromberghorn, Morgenberghorn (Abstieg üb. Leissiggrat), First (üb. Nordflanke), Nünenen, Morgenhorn (V. bis ca. 3300, C.), Hundshorn, Balmhorn, Männliflüh, Gr. Rinderhorn, Spillgerten (II. Trav., C.), Blümlisalphorn-Weisse Frau (Gratübergang), Eiger (C.), Simelistock (V. bis 2100), Tschingelhorn, Jungfrau (trav. Rottal-Bergli), Schreckhorn (V bis ca. 4000), Gspaltenhorn, Klein Lobhorn, Schwalmern-Gross Lobhorn (C.), Hinterruck (üb. Südflanke).
- O. Krebs:* Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (W. C.), Blümlisalphorn (V. bis ca. 3350), Hundshorn, Spillgerten (C.), Grand Caudon.

- H. Kuhn:* Krummfadenfluh (trav., W. C.), Bürglen (S. C.), Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (W. C.), Spitze Fluh (üb. Merligwand, W.), First (üb. Nordflanke), Morgenhorn (V. bis ca. 3400, C.), Drunengalm-Fromberghorn (trav.), Spillgarten (C.), Balmhorn-Altels (Gratübergang), Eiger (C.), Schneestock-Dammastock-Rhonestock (I. Abstieg üb. Südwand)-Oberes Winterjoch (II. Uebergang), Gr. Windgälle (beide Gipfel), Hühnerstock, (trav. üb. Ost- u. Nordgrat), Reufenhorn-Dossenhorn, Schreckhorn (V. bis ca. 5850, Gross Lobhorn (trav., C.)-Klein Lobhorn.
- Dr. Th. Montigel:* Krummfadenfluh (W. C.), Gantrisch (S.), Tschingelhorn (S.), Hundsrück (S.), Aroscher Schafgrücken-Erhorn-Grat (trav.), Verstanklahorn, Ringelspitze (trav. vom Tschep nach Grossalp, I. vollständige Begehung d. Südgrates).
- A. Mottet:* Krummfadenfluh (W. C.), Hundsrück (S.), Bürglen (S. C.), Spitzmeilen (S.), Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (W. C.), Drunengalm-Fromberghorn (trav., W.), Spillgarten (II. Trav., C.), Blümlisalphorn-Weisse Frau (Gratübergang), Eiger (C.), Büttlassen, Jungfrau (trav. Rottal-Bergli), Gr. Lobhorn (trav.).
- Fr. Müller:* Morgenberghorn (Abstieg über Leissiggrat, W.), Morgenhorn (V. bis 3400, C.), Spillgarten (II. Trav., C.), Eiger (C.), Steinhaushorn-Kilchlistock, Schneestock-Dammastock-Rhonestock (I. Abstieg üb. Südwand) - Oberes Winterjoch, Gr. Windgälle (beide Gipfel), Hühnerstock (trav. üb. Ost- und Nordgrat), Reufenhorn-Dossenhorn, Jungfrau (trav. Rottal-Bergli), Gr. Fiescherhorn, Finsteraarhorn (Abstieg über Agassizjoch), Gr. Lobhorn (2mal trav., C.), Büttlassen.
- S. Mutschler:* Schnecke, Hochvogel, Fuchskarspitze (trav.), Rauhorn-Gaishorn (trav.), Gimpel üb. Ostgrat, Rote Fluh (üb. Judenscharte und Westgrat), Köllespitze, Zugspitze (trav. vom Eibsee ins Höllental), Totenkirche, Tretachspitze (trav. üb. NO.- u. Westgrat).

E. Nil: Jungfrau-Mönch, Gr. Fiescherhorn, Finsteraarhorn
(Abstieg über Agassizjoch).

Dr. W. Rytz: Eiger (V. bis 3700, W.), Lauberhorn-Männlichen
(S.), Weisse Frau (C.), Steinhaushorn-Kilchlistock, Schneestock-Dammastock-Rhonestock (I. Abstieg z. Ob. Winterjoch)-Oberes Winterjoch (II. Uebergang), Gr. Windgälle (beide Gipfel), Hühnerstock (trav. üb. Ost- u. Nordgrat), Reufenhorn-Dossenhorn, Schwalmern (trav. üb. Nordgrat)-Hohganthorn-Drettenhorn, Gamchilücke.

P. Simon: Meggiserhorn, Krummfadenfluh (W. C.), Nüschtelen-Lasenberg-Solhorn (W. C.), First (üb. Nordflanke), Morgenhorn (V. bis ca. 3400, C.), Hundshorn, Gr. Rinderhorn, Spillgerten (C.), Mönch (V. bis 3800)-Walcherhorn, Mönch

J. Streuli: Bürglen (S., 2mal, C.), Rinderberg (S.), Nüschtelen-Lasenberg-Solhorn (W. C.), Drunengalm-Fromberghorn (trav., W.), Pazzolastock, Pizzo Centrale, Ywerberlücke-Passo di Lucendo, Punta nera-Bocca di Cadlimo, Passo Pian Bornengo, Pusmeda-Giubing-Unteralppass, Passo dei Sassi, Balmhorn.

H. Trüeb: Krummfadenfluh (W. C.), Spitzmeilen (S.), Leistkamm (W.), Gamchilücke-Mutthorn (v. Tschingelpass). Drunengalm-Fromberghorn (trav), Spitze Fluh (v. Merligen).

H. Zulauf: Bürglen (S. C.), Rinderberg (S.), Drunengalm-Fromberghorn (W.), Pazzolastock, Guspislücke, Passo Cavanaugh, Piz Ravetsch, Passo dei Sassi, Pusmeda-Giubing-Unteralppass, Spillgerten, Wildstrubel, Gamchilücke, Tschingelhorn.



Uebersicht der Klubtouren.

Tour	Datum	Teilnehmer	davon	
			Mitgl.	Gäste
1. Krummfadenfluh	3. Dez. 1905	10	9	1
2. Bürglen (Ski)	28. Jan. 1906	6	5	1
3. Nüschleten-Lasenberg-Solhorn	18. März 1906	8	8	—
4. { a) Morgenhorn V.	4. Juni 1906	6	6	—
{ b) Weisse Frau	5. Juni 1906	2	2	—
5. Spillgarten	8. Juli 1906	9	8	1
6. Eiger	29. Juli 1906	6	6	—
7. Gr. Lobhorn	30. Sept. 1906	5	5	—
		52	49	3

Durchschnittliche Beteiligung: 7,4 Teilnehmer.

Hievon sind Mitglieder durchschnittl. 7 = 94,3 %.

„ „ Gäste „ 0,4 = 5,7 %.



Zusammenstellung der besuchten Gipfel und überschrittenen Depressionen.

Die Einteilung in einzelne Gruppen geschah lediglich der Übersichtlichkeit wegen und macht keinen Anspruch auf wissenschaftliche Richtigkeit. Insbesondere muss dies betont werden hinsichtlich der Einteilung der Berneralpen in eine westliche und eine östliche Gruppe, wo die Grenzlinie Interlaken, Weisse Lütschine, Tschingelgletscher, Tschingelpass, Kanderfirn, Gasternthal, Lötschenpass, Lötschenthal ganz willkürlich gewählt ist. Die in Klammern beigefügten Zahlen deuten bei mehrfachem Besuch die Zahl der Besuche an.

Waadtländer Alpen. Rochers de Naye (2), Grand Candon.

Westliche Berneralpen. Spitze Fluh (2), Nüschleten (8), Lasenberg (8), Solhorn (8), Krummfadenfluh (9), Gantrisch (4), Nünenen, Bürglen (8), Ochsen, Hundsrück (2), Rinderberg (3), Lauenenhorn, Fromberghorn (7), Drunengalm (7), Meggiserhorn, Männliflüh (2), Spillgarten (9), Wildstrubel, Gr. Rinderhorn (2), Balmhorn (6), Altels (3), Wilde Frau (3), Blümlisalphorn (6), Weisse Frau (10), Morgenhorn, Gamchilücke (4), Morgenberghorn (4), First (b. Äschi, 6), Dreispitz, Höchstfluh, Kl. Lobhorn (3), Gr. Lobhorn (8), Schwalmern (2), Hohganthorn, Drettenhorn, Hundshorn (3), Bütlassen (4), Gspaltenhorn.

Östliche Berneralpen. Mutthorn (2), Tschingelhorn (4), Lauberhorn, Männlichen, Jungfrau (6), Mönch (3), Eiger (6), Walcherhorn (3), Gr. Fiescherhorn (4), Pfaffenstöckli, Finsteraarhorn (4, alle üb. Agassizjoch), Oberaarhorn, Schreckhorn, Dossenhorn (4), Renfenhorn (5), Hangendgletscherhorn, Hühnerstock (4).

Urner Alpen. Steinhaushorn (3), Kilchlistock (3), Schneestock (4), Dämmastock (4), Rhonestock (4), Gr. Windgälle (5), Düssistock, Gr. Ruchen, Ruchenkehle, Pazzolastock (2), Pizzo Centrale, Ywerberlücke, Passo di Lucendo, Punta

nera, Bocca di Cadlimo, Passo Pian Bornengo, Pusmeda (2), Giubing (2), Unteralppass (2), Passo dei Sassi (2), Guspislücke, Passo Cavanna, Piz Ravetsch.

Glarner Alpen. Frohnalpstock, Klingenstein, Ringelspitze, Spitzmeilen (2), Leistkamm, Hinterruck.

Säntisgruppe. Altmann, II., III., VII., und VIII., Kreuzberg.

Ostalpen. Piz Nair, Parpaner Schwarzhorn, Aroser Schafrücken, Erzhorn, Verstanklahorn (2), Silvrettapass. Schnecke, Hochvogel, Fuchskarspitze, Rauhorn, Gaishorn, Gimpel, Rote Fluh, Köllespitze, Zugspitze, Totenkirchl, Tretachspitze.



Neue Touren im Berichtsjahre.

(Nicht-Mitglieder sind in Klammern beigelegt)

Oberaarhorn (3642 m, Berner Alpen), I. Traversierung.
2. August 1906. (Pfr. Hopf), *W. Baumgartner*.

Von der Oberaarjochhütte auf dem gewöhnlichen Weg zum Gipfel des Oberaarhorns. Hier wurde der Grat gegen das Grunerhorn hin in Angriff genommen. Gleich am Anfang bietet ein kanzelförmig vorspringender, senkrechter Gratabbruch Schwierigkeiten. Er wurde in der östlichen Flanke durch einen Kamin umgangen, in welchem ziemlich weit abgestiegen werden musste, worauf in der Wand traversierend wieder der Grat gewonnen wurde. Schwierigkeiten bietet hier nur die Brüchigkeit des total verwitterten Gesteins (Gneis). Nach Erreichen des Grates wurde dieser verfolgt bis zur ersten Einsattelung, wo sich ein weiter Blick gegen den Unteraar- und Oberaargletscher bietet. Zum letztern senkt sich von hier eine Plattenwand in einer Flucht hinunter, die ihrer spärlichen und oft lockeren Griffe wegen beträchtliche Schwierigkeiten bietet. Am untern Ende derselben musste noch eine ca 10 m hohe glatte Wand auf einem Felsband und durch eine kleine Felsspalte überwunden werden, worauf nach Ueberschreiten der Randklufft der Oberaargletscher betreten wurde. — Gipfel ab 7¹/₂, Gletscher an 12 Uhr.

Rhonestock (hinterer, 3603 m, westl. Urneralpen), I. Abstieg über d. Südwand zum Ob. Winterjoch, II. Ueberschreitung desselben. 3. August 1906. *A. Hitz*, *H. Kuhn*, *Fr. Müller* und *W. Rytz*.

Der hintere Rhonestock wird vom vordern durch eine tief eingeschnittene Scharte, das Obere Winterjoch, getrennt, zu welchem er in einer ca 200 m hohen steilen Wand abfällt. Vom südlichen Ende der Firnkuppe, welche den Gipfel des Rhonestocks bildet, stiegen wir über plattigen Fels direkt südlich ab. Dann folgte ein wenig ausgeprägter, schwieriger Kamin, der zuerst durch Abseilen (Ueberhang) und weiter in

interessanter Kletterei, durch abwechselndes Einklemmen von Händen und Füßen in einem engen Riss überwunden wurde. Endlich führten leichtere Felsen bis einige Meter westlich unterhalb des Jochs und zu diesem selbst. Vom Gipfel ca $\frac{5}{4}$ Stunden. Abstieg vom Ob. Winterjoch zum Dammafirn (vgl. Urnerführer Bd. II, pag. 87) unter Gewitter und Hagel in 4 Stunden.
[Kuhn.]

Ringelspitze. (3251 m, Glarner Alpen), I. vollständige Begehung des Südgrates, 21. Okt. 1906, *Dr. Th. Montigel.*

Verlassen der untern Hütte der Alp Lavadignas $4\frac{3}{4}$ Uhr. $7\frac{1}{4}$ Uhr Frühstücksrast auf dem Tschepp. Dann wurde der Südgrat in seiner ganzen Länge bis zum Gipfel verfolgt, während sich die gewöhnliche Route etwa in der Mitte desselben in die Westflanke schlägt. Ausserordentliche Schwierigkeiten zeigten sich trotz Neuschnee nicht; allerdings leisteten die Steigeisen auf den vereisten Platten stellenweise gute Dienste. Der schlanke Gratturm, der den beginnenden Anstieg zum Gipfel markiert und schon vom Tschepp aus ins Auge fällt, wurde nach links umgangen, im Uebrigen jedoch streng die Schneide des Grates verfolgt. Vor der letzten Steigung zum Südturn bricht der Grat in scharfer Scharte ab, eine breite, wohlgefügte und damals stark vereiste Mauer von ca. 6 m Höhe. Nachdem der Grund, wieder die scharfe Schneide von vorher, erreicht war, führten steile, solide Kalkfelsen rasch zum Südturn. Auch die schmale Gipfelscharte war rasch überwunden, über die Südwestkante wurde der Nordturn erstiegen und $9\frac{1}{2}$ Uhr war der Steinmann erreicht. — Auf dem Südturn fanden sich, unter Steinen in einer Flasche, die Namen von Dr. L. Jecklin und Dr. A. Ludwig, welche im Sommer 1905 vom Nordturn herübergeklettert waren; von sonstigem Besuch keine Anzeichen.



Vorstands-Tabelle.

	W. S. 1905/06.	S. S. 1906.	W. S. 1906/07.
<i>Präsident:</i>	<i>A. Hitz</i>	<i>A. Hitz</i>	<i>H. Kuhn</i>
<i>Aktuar:</i>	<i>H. Trüb</i>	<i>H. Kuhn</i>	<i>A. Hitz</i>
<i>Quästor:</i>	<i>A. Mottet</i>	<i>A. Mottet</i>	<i>A. Mottet</i>
<i>Bibliothekar:</i>	<i>W. Rytz</i>	<i>W. Rytz</i>	<i>Fr. Müller</i>

Klublokal und Adresse: Hotel Simplon, Aarberggasse, Bern.

